



Die «Kleinen» im Mittelpunkt: geschäftiges Treiben und interessanter Austausch unter vielen begeisterten Nachwuchs-Modellisenbahnern.



Bemo zeigte ihre Messeanlage Cavaglia. Ob bald so eine Anlage bei jemandem im Keller steht und der Besitzer die eigenen Kinder, Patenkinder, Nachbarn und Freunde ans Hobby heranführt? Hinter der Rhätia zeigte Design S. Fabre Ladegut in diversen Grössen und produzierte Kleinteile im Schleudergussverfahren. RhB-Modellbahn zeigte an einem Tisch Bausätze in 3-D-Druck für Wagen und ganze Züge in H0m und Nm.

Hinter der frisch lackierten Ge 4/4^{III} 644 standen in Vitrinen chinesische Modelle. Hier zeigte sich ganz klar: keine Action – keine Jungen. Gleich nebenan wurden amerikanische Züge in Spur G von Martin Buchli gezeigt. Der eine oder andere Nachwuchsbahner schaute vorbei und genoss die fahrenden Züge. Doch ohne persönlichen Bezug zu Amerika fanden die Jungs keinen Zugang zu den Modellen. Die Gros-

sen hingegen tauschten angeregt ihre Erinnerungen aus.

Am Samstagnachmittag hielt zur Feier des Jubiläums Präsident Martin Schmid eine Ansprache. Anschliessend schraubten drei Jungmoduler den Grundstein für das nächste Projekt zusammen. Erstmals soll keine Fantasielandschaft gestaltet, sondern der Bahnhof Stugel/Stuls nachgebaut werden.

Die «grossen» Loks inmitten der vielen Modelle waren ein Hingucker. Nicht nur, dass das weltbekannte Krokodil die Aufmerksamkeit machte, nein, da standen noch die Ge 4/4^{II} 620 im Design des Jubiläums 100 Jahre Bever-Scul, die sich in Revision befindliche Ge 4/4^{III} Savognin und zu guter Letzt die Dampflokomotive «Rhätia». So war es ein Leichtes, die «kleinen» Modelle mit den «grossen» Vorbildern zu vergleichen und festzustellen, wie detailliert die Modelle in den kleinen Spuren mittlerweile sind.

Zu guter Letzt zeigte die Familie Bange auf der sNs-Anlage die Schynige Platte Bahn (SPB) in der Spur Ne. Sicherer Rangierbetrieb im Bahnhof Wilderswil mit Streckenbetrieb auf einer Steigung bis 25% – sensationell.

Technologisch auf der Höhe und für die Jungen attraktiv wurden die digitalen Medien intensiv für die Werbung rund um die Ausstellung genutzt. Der Liveticker auf Facebook war eine gelungene Lösung, um den Daheimgebliebenen einen kleinen Eindruck über das Geschehen in der Halle zu vermitteln und sie vielleicht doch noch nach Landquart zu locken. Das Publikum genoss an beiden Tagen die Mischung von Vorbild und Modell und stärkte sich zwischendurch mit einem Schnitzelbrot oder einer feinen Wurst vom Grill. Kurzum eine gelungene Veranstaltung unserer lieben Bündner Freunde! ○